

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Wetteraukreis · Engelsgasse 21 · 61169 Friedberg

An den
Vorsitzenden des Kreistages des Wetteraukreises
Armin Häuser
Europaplatz
61169 Friedberg

Fraktion im Wetteraukreis

Isil Yönter
Tel. : +49 (177) 7582586
isil.yoenter@gmx.de

Michael Rückl
Tel.: +49 (172) 7369692
michael.rueckl@gruene-wetterau.de

Friedberg, 9. November 2022

Antrag gemäß § 14 GOKT zur nächsten Sitzung des Kreistags

Folgen der Energiekrise für Klimaziele, Klimaschutz- sowie Heizungskonzept

Beschlussvorschlag:

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, gegenüber dem Kreistag darzulegen, welchen Einfluss die Folgen der Energiekrise auf die Umsetzung der Klimaziele, des Klimaschutzkonzepts sowie die Anwendung des aktuell gültigen Heizungskonzepts hat.

Konkret geht es darum, dass sich mit

- rasant gestiegenen Energiepreisen (trotz staatlicher Hilfsmaßnahmen),
- einer realen Gasmangellage,
- den politischen Weichenstellungen zum Ausbau erneuerbarer Energien
- dem Willen zur Energieautarkie angesichts der Abhängigkeit von Dritten bei der Energieversorgung.

entscheidende Parameter geändert haben, die unmittelbaren Einfluss auf diese Ziele und Konzepte haben.

Der Bericht zu den Folgen der Energiekrise und den veränderten Rahmenbedingungen auf diese bislang geltenden Ziele und Konzepte soll im Ausschuss für Regionalentwicklung, Umwelt und Wirtschaft erfolgen.

Begründung:

Kaum verabschiedet stehen hinter den Klimaschutzzielen des Kreises schon wieder Fragzeichen. Nun gibt es Rettungspakete für durch die Decke schießende Energiepreise (insbesondere Gas) und es herrscht, trotz gefüllter Speicher, eine Gasmangellage. Hinzu kommt eine geänderte Förderkulisse und damit veränderte Rahmenbedingungen für Solaranlagen ab Anfang nächsten Jahres. Was für die Klimaziele gilt, gilt folglich auch für das Klimaschutzkonzept und das Heizungskonzept.

Was heißt das nun, wenn (es folgen einige Klimaziele im Zitat)

- "für alle Neubauten und Sanierungen kreiseigener Gebäude bei technischer und wirtschaftlicher Machbarkeit über die geltende Gesetzgebung hinaus eine möglichst hohe Gebäudeenergieeffizienz und Nachhaltigkeit angestrebt wird"?
- "bei allen anstehenden Heizungsmodernisierungen und der Planung von Wärmeerzeugungsanlagen in Neubauten das Heizungskonzept für die kreiseigenen Liegenschaften in der jeweiligen gültigen Fassung anzuwenden ist"?
- "bei allen Neubauten und Dachsanierungen der Einsatz von Photovoltaikanlagen auf technische und wirtschaftliche Machbarkeit überprüft und bei positiver Prüfung umgesetzt wird"(wo sich gerade die Förderkulisse ändert)?

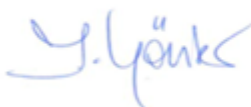
Was heißt all das in seiner praktischen Umsetzung und Anwendung, wenn die Energiepreise hoch sind, hoch bleiben, die Notwendigkeit, sich von fossilen Energien abzuwenden, größer denn je ist und die Förderbedingungen für den Einsatz erneuerbarer Energien besser werden?

Bundesfinanzminister Lindner bezeichnete in der Bundestagsdebatte nach dem völkerrechtswidrigen Angriff Russlands auf die Ukraine die erneuerbaren Energien als "Freiheitsenergien". Bislang stand im Wetteraukreis vor der Umsetzung der "Freiheitsenergien" immer noch die Wirtschaftlichkeit. Inzwischen haben sich hier die Parameter entscheidend verändert. Hinzu kommt die völlige Neugewichtung des Aspekts der Unabhängigkeit von Dritten in der Energiefrage.

Weiterer Aspekt ist die Forderung der EU in ihrer "Fit for 55 Verordnung" zur Schaffung des Rahmens für die Verwirklichung der Klimaneutralität. Dort ruft sie auf zur Abkopplung des Wirtschaftswachstums von der Ressourcennutzung und zum Aufbau eines "klimaresilienten Europas". Auch wenn wir im Wetteraukreis mit mindestens 75 Prozent Treibhausgasreduktion bis 2030 durchaus ambitionierter sind als die EU-Vorgaben, sollten wir dem Aufruf folgen und unseren Beitrag liefern.

Deshalb stellt sich die Frage neu, inwieweit wir unserer geltenden Klimaziele und -konzepte neu gewichten und so der Abkehr von fossilen Energieträgern absoluten Vorrang geben müssen.

Für die Fraktion



Isil Yönte



Michael Rückl